Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schaper,

Hermann

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2736

1AR(RSHA)538/64

Günther Nickel
Berlin SO 36

P sch 12

1 AR 123/63

P .....

Verstorben am .....

1

Personalien:

Name: . . . Hermann . S c h a p e r . 86 02 58 . .

geb. am . . 12.8.11 . . . in . Straßburg . . . . . .

wohnhaft in . . Hamburg-Blankenese, Strandweg 9 bei Kröger

. . . . . .

Jetziger Beruf: . Rentner . . . . . .

Letzter Dienstgrad: Hauptsturmführer . . . . . .

Beförderungen:

am . . 20.4.35 . . . . . zum . Untersturmführer . .

am . . 20.4.37 . . . . . zum . Obersturmführer . .

am . . 30.1.44 . . . . . zum . Hauptsturmführer . .

am . . . . . zum . . . . . .

am . . . . . zum . . . . . .

am . . . . . zum . . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

xxxxx . Schulbildung bis . . . . . bis . 1930 - Abitur . . . . . .

von . 1930 . . . . . bis . 1931 - Studium . . . . . .

von . 1931 . . . . . bis . 1932 - Bankangestellter . . . . .

von . 1932 . . . . . bis . 1934 - Schutzpolizei . . . . . .

von . 1935 . . . . . bis 1945 . - Gestapo . . . . . .

von . . . . . bis . . . . . .

von . . . . . bis . . . . . .

von . . . . . bis . . . . . .

Spruchkammerverfahren: ~~Ja~~/nein

Akt.Z.: . . aufhäll. . . . . Ausgew.Bl.: . . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.: . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Psch 12

3

S c h a p e r	Hermann	12.8.11 Straßburg
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
   Enthalten in Liste Sch 1 unter Ziffer 12
   Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... in
   (Jahr)

   Hamburg-Blankenese, Strandweg 9 (Nachkroegsanschrift)

   Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
   a) am: an: Antwort eingegangen:
   b) am: an: Antwort eingegangen:
   c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:
   a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. H
   vom 6.3.64 in
   Hamburg-Blankenese, Strandweg 9 b. Kröger
   b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
   vom ..... verstorben am: .....
   in .....
   Az.: .....
   c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Pol.Präs.Berlin - Abt. I - I 1 - KI 1 - 1600/63

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.8.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: S c h a p e r , Hermann

1203066

Place of birth: Straßburg/Els.
Date of birth: 12.8.11
Occupation: SS-Hstuf.
Present address: Hamburg-Blankensee, Strandweg 9
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Hermann Sch., H'Stuf.
s. Bef. Bl. SD 13/44, S. 62
2) k. ausgew.
3) Fotos ausgef.
4) Auskf. 12.5.59 + 15.7.60 Lüdwigsbg.
Bl. 109.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

AUG. 26 1963

(Date Request Received) (Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr.: 105606 Vor- und Zuname: Schafer Herman

Eingetreten am 1. Dez. 1928 wiedereingetr. am

Ausgetreten am 9/33 [illegible] 12/33

Ausgeschlossen am

Gestorben am

Geburtszeit 19. 8. 10

Geburtsort Strassburg i. Elsass

Ledig, verheiratet, verwitw.

Stand oder Beruf Schüler

Bemerkungen: [illegible] Hol. Ober. Juli 32 nach Holzminden

Wohnort ~~Br.~~ Holzminden

Wohnung ~~Giesebrechtstr.~~

Ortsgruppe Holzminden ~~Braunschweig~~

Gau Süd-Hannover-Br

Wohnort

Wohnung

Ortsgruppe

Gau

Mitglieds Nr. 105606 Vor- und Zuname Schaper Hermann

Geboren ~~19. 8. 10~~ 12. 8. 11 Ort Kraßberg i/Pfl.

Beruf Schlosser Ledig, verheiratet, verw. SS-SD

Eingetreten 1. 12. 28

Ausgetreten

Wiedereingetr. lt. RL/SS-SA. 29. 1. 35

Kat. gänzl. 7. 3. 35 (44-4D)

Wohnung Dr., Gifhornstr. 7

Ortsgr. Braunschweig Gau Süd-Hann.-Br.

lt Abr Südh.-Br Juli 32

Wohnung ~~Gehrenden~~

Ortsgr. ~~Gehrenden~~ Gau Südhann.-Br.

lt. RL/SS-SAmt 29.1.35 7.

Wohnung Berlin SW 68 Wilhelmstr. 102

Ortsgr. Braunes Haus Gau R. L.

lt Südh. Br. 11/34/14 übertrelle 4

Wohnung

Ortsgr. Braunschweig Gau Südhannover

lt. v. MB v. 19. 3. 36 4

Wohnung Berlin SW 68 Wilhelmstr. 39

Ortsgr. Braunes Haus Gau R. L.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.35.				
O'Stuf.	20.4.37				
Hpt'Stuf.	30.1.44				
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.		F.d. SD.			
Gruf.					
O'Gruf.					

3 484
1.12.28. 105 606
12. 8.11
4 621

Hermann Schaper

Größe: Geburtsort: Strassburg i/Els.

SS-Z.A.	SA-Sportabzeichen * Stl
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen
Blutorden	Reichssportabzeichen * Br. silb. G.D.L.R.G. *
Gold. Parteiabzeichen	
Totenkopfring *	
Ehrendegen	
Julleuchter *	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

Ziv.-Strafen:

SS-Strafen:

Familienstand: vh 5.8.38

Ehefrau: Rotha Reigersberg (Mädchenname) 27.1.13 Ilbersleben (Geburtstag und -ort)

Parteigenossin:

Tätigkeit in Partei:

Religion: ev., gottgl., m. Ehefrau

K.A.: *

Kinder: m.		w.	
1.	4.	1. 5.6.39	4.
2.	5.	2. 19.12.40	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Pol.Wachtmeister. (erlernt) Krim.-Komm. (jetzt)

Arbeitgeber:

Volksschule
Fach- od. Gew.-Schule
Handelsschule

Höhere Schule * OI. Abitur.
Technikum
Hochschule T.H. Braunschweig

Fachrichtung: Mathematik u. Chemie (ohne)

Sprachen: * engl.

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lebensborn

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)

Freikorps:	von	bis
Stahlhelm: *	1925	1928
Jungdo.:		
HJ.:		
SA.: *	1.10.28	6.30.
SA.-Res.:		
NSKK:		
Ordensburgen:		

SS-Schulen:	von	bis
Tölz		
Braunschweig		
Berne		
Forst		

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen: N.V. N.S. Kl. m. Schw., NSKK-Ehr. m. Säbel (6 Ringe)

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Reichswehr:

Polizei: Schutzpo. Braunschweig 1.4.32 - 1.12.34

Dienstgrad: Pol. Wachtmeister

Reichsheer:

Dienstgrad:

Auslandtätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

Aufmärsche:

Sonstiges:

8

R. u. S.-Fragebogen

(von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: Hermann Scheper

Dienstgrad: SS-Oschf. SS-Nr. 3484

V. B. Nr. 47197

19

Name (leserlich schreiben): Hermann Scheper

in SS seit Juni 1930 Dienstgrad: SS-Unterscharführer SS-Einheit: SD, RFSS.

in SA von 1.10.28 bis Juni 1930, in HJ von — bis —

Mitgliedsnummer in Partei: 105606 in SS: 3484

geb. am 12.8.1911 zu Warburg i/W. Kreis: Warburg

Land: Deutschland jetzt Alter: 25 J. Glaubensbek.: gottgläubig

Jetziger Wohnsitz: Berlin SW 68 Wohnung: Wilhelmstr. 102

Beruf und Berufsstellung: Kriminalangestellter

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? Antrag v. Beamte, Polizeiangestellter

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

S.A.-Sportabzeichen Silber

v. Jun.- u. Sportabzeichen Bronze, Reitschein nach v. S.A.

Ehrenamtl. Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe ..... von ..... bis .....

Freikorps ..... von ..... bis .....

Reichswehr ..... von ..... bis .....

Schutzpolizei ... Bereitschaft von 1.4.32 bis 1.12.34

Neue Wehrmacht ..... von ..... bis .....

Letzter Dienstgrad: Pol.-Meisterschüler

Frontkämpfer: ..... bis ..... verwundet .....

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: .....

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.-luth.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? .....

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Aufschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? ~~Ja — nein.~~

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Bezirksamt Kreuzberg, Jacobstr. 11

Heftrand

SSV R 7 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Am 12.8.1911 bin ich als Sohn des Gastwirtes Hermann Geyer zu Weißenberg i/Sa. geboren. Mit vollendetem 6. Lebensjahr kam ich auf die Volksschule Bautzen. Im November 1918 die Franzosen Weißenberg besetzten und der Unterricht in Russisch-französischen Sinne erteilen ließen, machte mir mein Vater von der Schule ab und unterrichtete mich selbst bis Juli 1919, zum Zeitpunkt der Übersiedlung unserer Familie nach Zittau. Hier besuchte ich die Oberrealschule am Theater und verrichtete 1/4 Jahr die Bürgerschule am Johannisplatz in Zittau. Ostern 1921 wurde ich in die Sexta des Christ.-Realgymnasiums Zittau aufgenommen. Im Februar 1925 Ostern ich erstmalig auf Grund Antrag des Abiturientenprogramm: Mit dem Zeugnis Ostern 1929 begann ich auf der TH Dresden das Studium der Mathematik, welches ich nach 2 Semestern mit Zwischenprüfung aufgab und mußte. Im September 1931 trat ich in die Lehrlingsschule Zittau Löbau ein, wo ich, weil ich noch zu jung, um mich nützlich zu machen, als Lehrling und Facharbeiter Beschäftigung gefunden hatte. Im April 1932 trat ich in die Grenzschutzpolizei ein, aus welcher ich am 1.12.34 wegen Auflösung der Landespolizei ausschied. Zum gleichen Zeitpunkt wurde ich in das Reichsfinanzministerium übernommen und gehöre am 1.9.35 in das Reichsautobahnamt Berlin an, in welchem ich noch heute als Bauingenieurgehilfe tätig bin.

Hermann Geyer.

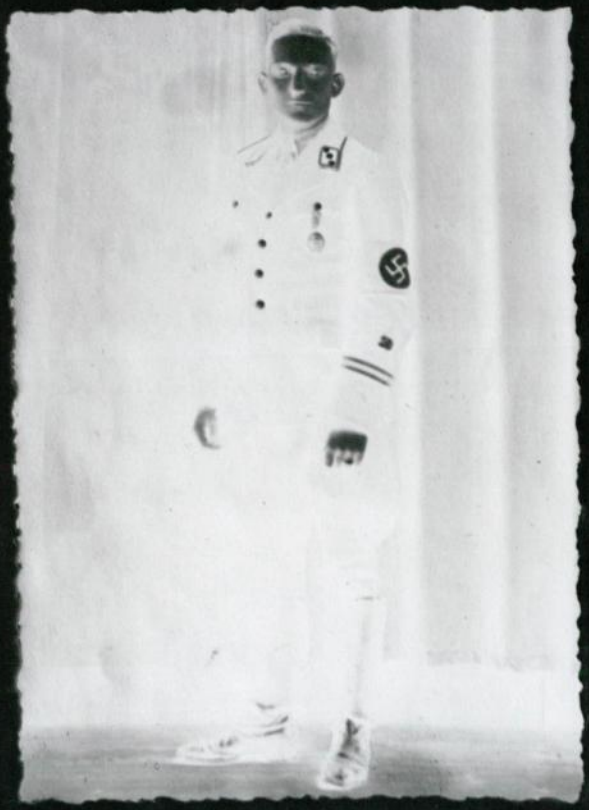
Heftrand

M

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Heftrand

Nr. 2 Name des leibl. Vaters: Hager Vorname: Hermann
Beruf: Gemeindevorst Jetz. Alter: 55 J. Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Robin Vorname: Helene
Jetz. Alter: Sterbealter: 44 J.
Todesursache: Freitod
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Hager Vorname: Hermann
Beruf: Gemeindevorsteher Jetz. Alter: / Sterbealter: 78 J.
Todesursache: ~~Krebs~~ Magenkrebs
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Berlitz Vorname: Maria
Jetz. Alter: / Sterbealter: 72 J.
Todesursache: Krebs
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Robin Vorname: Hermann
Beruf: Gerichtsvollzieher Jetz. Alter: / Sterbealter: 30 J.
Todesursache: Lungenentzündung
Überstandene Krankheiten: /

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Raz Vorname: Emma
Jetz. Alter: 74 J. Sterbealter: /
Todesursache: /
Überstandene Krankheiten: /

---

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Berlin SW 68, den 13. Februar 193 .
(Ort) (Datum)

Hermann Hager
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Heftrand

1 AR (RSHA) 538/64

Vermerk:

Nach den SC-Unterlagen war Schaper ab 1935 Angeh. des Gestapa. In dem Verzeichnis für Leih-Verausgabungen -S.42- (Hauskartei 1939/41)ist er als Angeh. des Ref. I A genannt, dessen Sachgebiet nach dem GVPl. des Gestapa v. 1.7.39 "Organisation und Geschäftsbetrieb des Gestapa" war.
Aus 1 AR 285/60 der Z.St. ergibt sich, daß er Stabskommandant im RSHA war.

B., den 21. Sept. 1964

15

1 AR (RSHA) 538/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 21. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Helle

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 — KJ 2
24. SEP. 1964
Eingang:
Tgb. Nr.: 3167/64 IV
Krim. K.: 3
Sachbearb.:

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
    (Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
    (z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

17

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3167/64 -N -

1 Berlin 42, den 30. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

SK 583/63

1. Tgb. vermerken: 30. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. v. Herrn KOK Matzik -
o.V.i.A. -

2 Hamburg 1

Beim Strohhause 31

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
- Sonderkommission -
Eing. am: 30. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 555/64
Sachbearb.: H. Holler
Termin: 14. 10.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genannten zu veranlassen. (gemäß Ausführungen Bl. 16 d. A.)

Im Auftrage:
Roggenbin

Do

Sonderkommission Hamburg, den 8.10.1964

Vorgeladen erscheint an der Dienststelle der

Prokurist
Hermann Albert S c h a p e r ,
geb. am 12.8.1911 in Straßburg,
wohnhaft: Hamburg-Blankenese,
Strandweg 9, Tel. 86 02 58,

und macht nach Vorbesprechung folgende Angaben:

Zur Person:

"Am 12.8.1911 bin ich als Sohn des Dipl.-Ingenieurs Hermann S c h a p e r und seiner Ehefrau Helene geb. R o b i n in Straßburg geboren. Nachdem ich anfänglich in Straßburg zur Schule ging, vollendete ich dann meine Schulausbildung in Hannover und Braunschweig, wo ich 1930 die Reifeprüfung bestand. Nachdem ich 3 Semester Mathematik und Chemie studiert hatte, trat ich am 1.April 1932 in die Braunschweiger Schutzpolizei ein. Zwischendurch war ich ein 1/2 Jahr Volontär in einem Bankgeschäft. Ende 1934 wurde die Braunschweiger Landespolizei aufgelöst und ich bewarb mich beim Sicherheitshauptamt. Ich habe in Berlin für den Sicherheitsdienst die Grundausbildung und auch die sportliche Ausbildung für 9 Monate übernommen. Vom Sommer 1935 kam ich in das Geheime Staatspolizeiamt und bearbeitete im Amt I Disziplinarangelegenheiten. Bis1939 habe ich dann im Referat II A 1 bzw. IV A 1 gearbeitet. Von April 1939 bis September 1939 besuchte ich auf dem Polizeiinstitut in Berlin einen KK-Kursus. Bis Anfang 1940 war ich dann wieder bei IV A 1 tätig. Im April 1940 wurde ich dann zur Staatspolizeistelle Schroettersburg strafversetzt, weil ich zur Wehrmacht wollte. Dort verblieb ich bis Ende Januar 1945. Ich geriet 1945 in russische Gefangenschaft, war anschließend bis 1948 in Polen und kehrte dann nach Hamburg zurück. Jetzt bin ich Prokurist in einer Chemiekaliengroßhandlung.

Zur Sache:

Zu 1) 1935 kam ich zur Gestapa nach Berlin, die später

19

noch

zu 1) vom RSHA übernommen wurde.

Zu 2) I A.

Zu 3) Kommissaranwärter.

Zu 4) Nein.

Zu 5) Nein.

Zu 6) 20.4.1935 Untersturmführer, 20.4.1937 Obersturmführer und 30.1.1944 Hauptsturmführer.

Zu 7) Bis 1940 Kriminalkommissar auf Probe und Obersturmführer. Bis 1945 war ich Kriminalkommissar und Hauptsturmführer.

Zu 8) Referat I A: Ermittlungs- und Vernehmungsdienst, besonders KFZ-Übertretungen. II A 1 (IV A 1): Ermittlungen, Vernehmungen, Beobachtungen in Sachen antimilitaristischer-kommunistischer Apparat K i p p e n b e r g e r (Reichswehrzersetzung, Polizeizersetzung, Spionage).

Zu 9) Kriminaldirektor G e i s s l e r war mein Vorgesetzter bei II A 1 (IV A 1). Bei 1A war mein Vorgesetzter der Kriminalobersekretär H a s e . Nähere Personalien sind mir nicht bekannt.

Zu 10) Normale Aufgabenzuteilung und Dienstaufsicht.

Zu 11) Nein.

Zu 12) Entfällt.

Zu 13) Nein.

Zu 14) Entfällt.

selbst gelesen, für richtig befunden und unterschrieben:

.....Hermann Hoyer.

Geschlossen:

Hoyer.

-Hohler- KM.

geprüft: 27.10.64 Hr.

1) Tgb. 2 verm.
2) KI 2/3 Pa 12/10.

20

Freie und Hansestadt Hamburg
B Innenbehörde
Der Präsident
- Kriminalpolizeikommission -
Hamburg 1, Stadthausbrücke 31
SK 583/63 (555/64)

Hamburg, den 8.10.1964
Tel.: 24 82 01 / 8851

Urschriftlich mit 1 Personalheft

dem

Polizeipräsidenten
- Abt. I 1 - KI 2 -

in Berlin

zurückgesandt.

Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
12. OKT. 1964
Anlagen:
Kriminalpolizei: KJ 2 /3

Im Auftrage:

-Matzick-
Kriminaloberkommissar /Ho.

Abteilung I
I 1 — KJ 2
Eingang: 12. OKT. 1964
Tgb. Nr.: J. 9167/64 -
Krim. Kom.:
Sachbearb.:

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3167 /64-H-

1 Berlin 42, den 21. X. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 22. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~1. Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn ESta Severin -
o.V.i.A. -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:
Rogenlin

Do

1 AR (RSHA) 538/64

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn StA. Soverin mit der Bitte um Ggz.

zu 2) erl.
14. Dez. 1964

Berlin, den

10/12.64

1AR 538/64

I-A - KI 3 z. Zt. Hamburg, den 27. 8. 1968

Verhandelt

Vorgeladen in die Diensträume der Sonderkommission Hamburg erscheint der kfm. Angestellte

Hermann Albert Schaper,
12. 8. 1911 Straßburg geb.,
Hamburg-Blankeneese, Strandweg 9 whft.,

und sagt folgendes aus:

Der Gegenstand meiner heutigen Vernehmung wurde mir bekanntgemacht, auf meine Rechte gem.§§ 52 und 55 StPO wurde ich hingewiesen.
Mit einem ehemaligen Angehörigen des RSHA bin ich weder verwandt noch verschwägert; ich bin zur Aussage bereit.

Ich bin in Braunschweig zur Schule gegangen. Im Jahre ~~1939~~ 1930 bestand ich das Abitur. Nach drei Semestern Chemie an der techn. Universität Braunschweig, die ich aus finanz. Gründen aufgab, trat ich am 1.4.32 in die Schutzpolizei Braunschweig ein.
Im Zuge der Auflösung der Landespolizei kam ich im Dez. 34 als Waffen- und Sportlehrer zur Sicherheitspolizei nach Berlin-SW 68. Im Sommer 1935 wurde ich von Berlin zum Gestapa kommandiert und zwar zum REf. I, der Abt. 1 (Disziplinarangelegenheiten). Im Sommer 1936 kam ich zum Ref. II A 1 oder II A 2, dem späteren Ref. IV A 1 oder 2 . Ich bearbeitete den AM-Apparat (Apparat für militärische Spionage) der ab 1923 kommunistische Funktionäre zur Sabotage- und Terrorausbildung nach Moskau schickte.
Anfang 1939 kam ich zum Polizeiinstitut nach Berlin-Charlottenburg, wo ich im Herbst 1939 den KK-Lehrgang bestand.

Nach kurzer Tätigkeit in verschiedenen Referaten des Amtes IV wurde ich Ende April 1940 wegen einer persönlichen Kontroverse mit Amtschef Müller und meiner Versuche außerhalb des Dienstes zur Wehrmacht zu kommen, vom Dienste suspendiert und nach Polen zur Grenzpolizei Ziechenau - versetzt.

92.

Mein Vorgesetzter dort war Herr P u l m e r . Ich leistete im Bezirk Ziechenau nur grenzpolizeiliche und nachrichtendienstliche Tätigkeit und zwar bei den Grenzpolizeikommissariaten Ostrolenka, Schröttersburg und Modlin.
Dort blieb ich bis 1945, kam in Polen in Gefangenschaft und kam 1948 nach Westdeutschland.

Wie eingangs erwähnt, habe ich nur Grenzpolizeidienst versehen. Hierzu bekam ich meine Anweisungen von der vorgesetzten Dienststelle in Ziechenau, in Ausnahmefällen vom IdS Königsberg. Einer dieser Ausnahmefälle war z.B. eine Widerstandsbewegung von seiten der Polen, von der der IdS von anderer Seite erfahren hatte. Ich erhielt den Auftrag, dem SS-Leiter von Soldau, K r a u s e , hiervon Kenntnis zu geben. Was daraufhin geschah, kann ich nicht angeben.

Auf Grund einer Widerstandsbewegung, die im Jahre 1942 verstärkt bei uns festzustellen war und von Warschau aus gelenkt wurde, haben wir Festnahmen durchgeführt . Es waren Einzelfestnahmen und aber auch hin und wieder Personen-gruppen, aber niemals gegen bestimmte Personengruppen der poln. Intelligenz.

Die von uns festgenommenen Personen wurden meiner vorgesetzten Dienststelle überstellt oder kamen nach Königsberg. Was mit ihnen später geschah, kann ich heute nicht angeben, ich habe nie mehr etwas davon gehört.

Ich kann mich noch erinnern, daß auf Grund von Überfällen auf Zolldienststellen ca 1o Polen im Bereich Ziechenau festgenommen wurden. Den Angehörigen der Inhaftierten wurde erklärt, daß sofort die Freilassung der Personen erfolgen würde, wenn sachdienstliche Hinweise auf die erfolgten Morde gegeben würden. Meines Erachtens sind diese Polen dann später auch freigelassen worden.

Durch Vernehmungen nach dem Kriege sind mir zwei Exekutionen in Erinnerung gekommen. Diese erfolgten in einem Falle wegen der Vorbereitung der Ermordung Deutscher im Aufstandsfalle. Wieviel dabei getötet wurden, kann ich nicht genau sagen, vielleicht waren es 5 - 1o Personen.

Im zweiten Falle erfolgte auf Weisung von Berlin eine Fahndung wegen gewaltsamer Lebensmit-telentwendung. Die Täter konnten festgestellt werden und wurden später exekutiert. Einzelheiten hierüber kann ich jedoch nicht mehr angeben, auch über etwaige Befehlswege von und nach Berlin habe ich keine Kenntnis. Erwähnen möchte ich noch, daß ich an den Aktionen sel-bst nicht beteiligt war.

Kurz nach meinem tätigwerden im Bereich Ziechenau wurde mir durch Anfragen von poln. Seite nach Angehörigen bekannt, daß 1939 eine ganze Reihe von Polen zur Festnahme kamen. Ich erfuhr hierzu von Angehörigen der Dienststelle, daß di ese in vielen Fällen vom Selbstschutz festgenommen und in das Generalgeouvernement abgesch oben worden sein sollen. Daß dieser Personenkreis getötet worden sein sollen, ist mir jedoch unbekannt. Ich muß daz u jedoch erwähnen, daß aus der Kenntnis von späteren Widerstandsbewegungen mir bekannt wurde, daß tatsächlich Angehörige der poln. Intelligenz ins GG umgesiedelt wurden.

Das Lqger Soldau ist mir nur als Arbeits-Erziehungslager bekannt. Auch der Leiter K r a u s e ist mir bekannt, kann aber sonst keine Angeben über das Lager und deren Insassen machen. Daß dort Exekutionen durchgeführt wurden, ist mir unbekannt. Das in diesem Zusammenhang erwähnte Sonderkommando L a n g e ist mir unbekant.

Mir ist bekannt, das Standgerichte durchgeführt wurden. Ich habe das vom Hörensagen auf meinerdamaligen 'Dienststelle erfahren. Wer diese Standgerichte leitete, ist mir unbekannt.

Mit dem RSHA hatteich keine Verbindung und kann deshalb hierzu uns insbesond ere zum Befehlsweg keine Angaben machen.

Die mir in diesem Zusammenhang vorgelesenen Namen sind mir zum größten Teil unbekannt. Ich kenne Herrn D u b i e l aus den Jahren 1935-36 und Herrn T h o m s e n habe ich nach dem Kriege kenngelernt.

92

Ich möchte hier noch einmal betonen, daß ich sachdienliche An gaben zum vorliegen Verfah ren nicht machen kann.
Über Exekutionen habe ich bis auf die von mir geschilderten keine Kenntnis. Auch von Aktionen gegen die poln. Intelligenz ist mir persönlich nur das bekanntgeworden, was ich bereits geschildert habe. Weiteres kann ich nicht sagen.

Geschlossen:

.....

selbst gelesen, teilweise auch selbst diktiert, genehmigt und unterschrieben:

.....
(Hermann Schaper)